
TGV info

MITTEILUNGEN DES TIROLER GESCHICHTSVEREINS

Nr. 113

September 2010

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zur

TÖRGGELEFAHRT NACH SÜDTIROL

- Termin:** Samstag, 2. Oktober 2010
- Treffpunkt:** Innsbruck, Zeughaus – 13.00 Uhr
- Kosten:** Die Fahrtkosten von € 20,-- werden im Bus eingehoben.
- Anmeldung:** bis Mittwoch, 29. September 2010,
im Zeughaus unter Tel. 0512-59489-313,
Fax: 0512-59489-318 oder Email: zeughaus@tlmf.at
- Wegen der „Langen Nacht der Museen“ ist es nicht möglich,
PKW's am Zeughausparkplatz abzustellen!**

Die traditionelle Törggelefahrt wird uns heuer nach Brixen führen, wo wir um 14.30 Uhr die Mitglieder der Sektion Bozen treffen. Wir werden gemeinsam mit ihnen die Kammerhube in Brixen (Köstlanerstr. 9) besichtigen. Dr. Luis Rastner wird uns über die Geschichte dieses auf das 13. Jahrhundert zurückgehenden und im 17. Jahrhundert von Weihbischof Jesse Perkhofer zum Renaissanceschloss umgebauten Ansitzes berichten, seine verschiedenen Besitzer (z.B. Bierbrauerei Seidner) vorstellen sowie die Sehenswürdigkeiten der Umgebung erläutern. Anschließend wird uns Hansjörg Auer von der Gärtnerei Auer einige in seinem Besitz befindliche Teile dieses Ansitzes zeigen bzw. besichtigen lassen.

Die zahlreichen kulturellen Eindrücke werden hoffentlich den Appetit anregen, so dass wir im Anschluss daran den kulinarischen Teil dieses Ausflugs im Griesserhof in Vahrn genießen können. Wie voriges Jahr wurde auch heuer kein Törggelemenü bestellt, da wir à la carte essen können. Kulturell und kulinarisch gestärkt treten wir gegen 20.00 Uhr die Heimreise an und werden um ca. 21.00 Uhr wieder in Innsbruck eintreffen.

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Tirol und der Fürstenaufstand von 1552 von Robert Rebitsch

Zeit: Donnerstag, 14. Oktober 2010, 19.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Das Jahr 1552, das Jahr des Fürstenaufstandes, markiert eine Zäsur in der Epoche Kaiser Karls V. Der im Schmalkaldischen Krieg (1546/47) siegreiche Kaiser wurde 1552 von einer protestantischen Fürstenopposition unter der Führung des sächsischen Kurfürsten Moritz von Sachsen zur demütigenden Flucht aus Innsbruck über das Pustertal nach Villach gezwungen. Das Reichsoberhaupt hatte während dieses Aufstandes das Moment des Handelns völlig aus der Hand gegeben und der Kurfürst von Sachsen diktierte den Verlauf des Geschehens. Die kaiserliche und vor allem die Tiroler Landesverteidigung versagten dabei vollkommen. Die protestantischen Truppen rückten in Innsbruck ein. Der Fürstenaufstand wurde mit den Friedensverhandlungen in Passau beendet, die Ergebnisse dieser Verhandlungen wiesen den Weg zum Augsburger Religionsfrieden von 1555. Die reichspolitische Tragweite des Fürstenaufstandes ist daher kaum zu unterschätzen, denn Karl V. musste sich, wenn auch äußerst widerwillig, den Vorstellungen der Reichsfürsten beugen. Er konnte seine konfessionspolitischen Vorstellungen für das Reich nicht mehr umsetzen. Sein Bruder Ferdinand I., der römisch-deutsche König, hingegen erkannte die Notwendigkeiten eines Vergleichs mit den protestantischen Reichsständen. Der Fürstenaufstand von 1552 stellt aufgrund der klaren Niederlage des Kaisers und Königs von Spanien das Ende der einst am Hof des Habsburgers konzipierten und so glorreich formulierten universalistischen Herrschaftskonzeption dar.

Der Feldzug der Fürsten von 1552 gegen Kaiser Karl V. endete und hatte zugleich seinen Höhepunkt in Tirol. Der Vortrag soll daher gestützt auf umfassende Quellenrecherchen die Vorkommnisse in Tirol und die unterbliebenen Maßnahmen der Grafschaft und des Reichsoberhauptes darlegen. Diese Ereignisse kamen bis jetzt in der Tiroler Historiographie nur marginal vor, sollten aber gerade nach dem Gedenkjahr 1809/2009 Beachtung finden, denn auch im Jahre 1552 war Tirol von fremden Truppen besetzt – wenn auch nur für einige Tage. Während des Abmarsches aus Tirol plünderten die Truppen des Fürstenbundes das Kloster Stams. Der ungeordnete Abzug des protestantischen Heeres zog im Übrigen nicht nur das Stift Stams schwer in Mitleidenschaft, sondern auch weite Teile des Oberinntals und des Außerfern.

Zur Person:

Robert Rebitsch, geb. in Brixlegg/Tirol; Studium der Geschichte und Philosophie-Pädagogik-Psychologie an der Universität Innsbruck; Mag. phil. 1996; Dr. phil. 2000; Dissertation: „Tirol, Karl V. und der Fürstenaufstand von 1552“ (publiziert Hamburg 2000); 1998/99: Unterrichtspraktikum; Habilitation 2009. Lehraufträge am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck; Wissenschaftliches Mitglied des Beirats der Innsbrucker Historischen Studien. Mitglied des Arbeitskreises Militär und Gesellschaft in der frühen Neuzeit. Theodor-Körner-Preis 2002; Projektbearbeiter an der Universität Wien; Forschungsschwerpunkte: Konfliktgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, Biographien.

TERMINVORSCHAU

<u>2. Oktober 2010:</u>	Törggelefahrt nach Brixen und Vahrn
<u>14. Oktober 2010:</u>	Robert Rebitsch Tirol und der Fürstenaufstand von 1552
<u>18. November 2010:</u>	Julia Hörmann <i>Nos ... dei gratia ... comitissa Tyrolis</i> Tiroler Landesfürstinnen im 13. und 14. Jahrhundert
<u>9. Dezember 2010:</u>	Roland Sila Führung durch die Bibliothek des Ferdinandeums
<u>Jänner 2011:</u>	Daniela Angetter Dem Tod geweiht und doch gerettet: Die Sanitätsversorgung im Ersten Weltkrieg an der Südfront

EXKURSION NACH JUDIKARIEN

Wegen des großen Erfolgs (der Bus war mit 34 Teilnehmern voll besetzt, zahlreiche Mitglieder mussten auf die Warteliste gesetzt werden und konnten nicht mitfahren) planen wir diese Exkursion im kommenden Frühjahr zu wiederholen. Sollte die erforderliche Mindestteilnehmerzahl (20 Personen) zustande kommen, werden wir vermutlich im Mai 2011 neuerlich in diese wenig bekannte Ecke Altirols fahren.

Nähere Informationen zum Programm und zu den Anmeldeformalitäten werden am Beginn des Sommersemesters bekanntgegeben.

Der Tiroler Geschichtsverein möchte Sie auch auf einen Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Ordnung muss sein. Eine Kulturgeschichte des Messens“ hinweisen:

Maß für Maß
Der lange Weg zur Einführung und Etablierung
eines einheitlichen Maßsystems in Tirol

von Wilfried Beimrohr

Zeit: Donnerstag, 23. September 2010, 19 Uhr

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Eintritt frei

Meter, Quadratmeter, Kilogramm, Liter oder wie immer - wir leben wie selbstverständlich in einer Welt einheitlicher, international geltender Maßsysteme. In der Vergangenheit war das ganz anders. Die Menschen gebrauchten von Staat zu Staat, von Land zu Land, ja von Region zu Region unterschiedliche Maße und Gewichte, es herrschte ein auf Brauch und Gewohnheit beruhendes Kunterbunt, so auch in Tirol. Erst Kaiserin Maria Theresia begann - Ordnung muss sein - damit in ihrem Reich aufzuräumen. 1768 war die Grafenschaft Tirol an der Reihe, gesetzlich vorgeschrieben und eingeführt wurde ein einheitliches Maßsystem ("Wiener Maß") für Längen-, Flächen- und Hohlmaße. Die gesetzlichen Vorgaben um- und durchzusetzen war alles andere als ein leichtes Unterfangen, denn die Begeisterung in der Bevölkerung, die Gewohntes abstreifen musste, hielt sich in Grenzen und besonders bei den Hohlmaßen war gegen eine verwirrende Vielzahl anzukämpfen. Logistische Probleme und mentaler Widerstand bei dieser Aktion machen aus der trockenen Materie "Die Einführung eines einheitlichen Maßsystems in Tirol" einen spannenden Erzählstoff.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

